

Elf E-Fahrzeuge für das Pflegepersonal

GZ vom 06.04.2021 von Brigitte Scheiffele

Das Pflegeheim Sonnenblick in Aufhausen stellt Mitarbeitern E-Fahrzeuge zur Verfügung, die sie auch privat nutzen dürfen. Es soll ein Zeichen der Wertschätzung sein.

Ordentlich aufgereiht und punktgenau geparkt, so stehen elf „VW E-Up!“-Fahrzeuge vor dem Pflegeheim Sonnenblick im Geislinger Stadtbezirk Aufhausen.



Am Gründonnerstag übergab Heimleiterin Sylvia Rösler die Autoschlüssel für die himmelblauen Kleinwagen an ihre Pflegekräfte. Diese dürfen die neuen Fahrzeuge privat nutzen und an der neuen Ladestation am Pflegeheim aufladen.

Den Grund dafür nennt Sylvia Rösler in einer kleinen Ansprache: „Wir danken euch für euren unermüdlichen Einsatz. Ihr habt einen harten Job und es ist an der Zeit, unsere Wertschätzung zu zeigen.“ Die Idee für dieses vorösterliche Bonbon fand sofort Unterstützung bei den Vereinsvorsitzenden des Pflegeheims Sonnenblick, Ludwig Kraus und Marianne Weilguni.

Warum aber ein Auto für Mitarbeitende, obwohl keine mobile Pflegeeinsätze stattfinden? „Es dient als Anerkennung“, wiederholt Kraus. Außerdem sei es Ziel, auf diese Weise gutes Personal zu halten und weiteres hinzugewinnen.

Zwei Fachkräfte und zwei Pflegehelferkräfte werden zum Beispiel noch gesucht. „Wer zu uns kommt, erhält ein Fahrzeug“, so Kraus, der die Entscheidung auch damit begründet, dass Aufhausen äußerst schlecht an den ÖPNV angeschlossen sei. „Wie sollen Pflegekräfte ohne Auto hierherkommen?“, das sei die Frage gewesen, auf die man damit eine Antwort gefunden habe.

In der Einrichtung leben 17 Bewohner, die von 32 Pflegekräften betreut werden. Sechs davon examiniert. Allen wurde ein neues E-Fahrzeug angeboten, elf entschieden sich dafür. Als Alternative für die, die keines wollten, weil sie sich erst ein neues Auto gekauft haben oder im Ort wohnen und zu Fuß laufen, wird es möglicherweise E-Bikes zum Ausgleich geben.

Nun könnte sich die Frage stellen, ob die Pflegeeinrichtung so viel Geld verdient, dass Pflegekräften ein solches Angebot gemacht werden kann? Oder die Gehälter zu niedrig sind? Bei solch ungewohnten Zusatzleistungen steht die Frage im Raum: Wo liegt der Haken? „Nirgendwo, denn dieses Geld erwirtschaften ja die Kollegen, die das Auto bekommen“, beteuert Kraus, lacht und singt parallel dazu ein hohes Lied auf viele ehrenamtlich geleistete Stunden. Nicht zuletzt durch Sylvia Rösler. Und die beteuert: „Die Löhne liegen im gleichen Bereich wie in anderen Häusern.“

„Kurzum seien die Fahrzeuge über besondere Leasingkonditionen, Förderungen zur E-Mobilität durch den Bund und eine Begünstigung für soziale Einrichtungen finanziert. „Binden und Gewinnen“, heißt die Devise laut Kraus.“

„Dieses Haus muss 24 Stunden gedreht werden. Das heißt was. Wir freuen uns deswegen, wieder was zurückgeben zu können.“ Dazu zählt seit längerer Zeit auch der Maskenbonus: „Masken machen die Arbeit für Pflegekräfte beschwerlicher. Deswegen erhalten sie einen monatlichen Gutschein für den Dorfladen.“

Pflegedienstleiterin Susanne Westphal wohnt in Kuchen und freut sich über das neue Auto: „Das ist viel effektiver mit dem E-Auto und natürlich billiger.“ Marion Pist kommt aus Eislingen mit ihrem alten Auto. Das neue kam gerade richtig: „Ich muss unsere Chefin loben, die macht viel für uns.“ Corinna Wasiu fährt von Gruibingen aus nach Aufhausen, strahlt über das ganze Gesicht, und ist gespannt auf die Technik. Nicole Dizinger lebt in Aufhausen und hat kein eigenes Auto. Da sie auch in der Hauswirtschaft tätig ist und einkaufen fährt, hat sie sich dafür entschieden. Gabriele Rafouf kommt aus Deggingen, ist auch in der Pflegedienstleitung und hat ihr altes Auto gerade verkaufen müssen. Jetzt ist sie „mega gespannt“ auf die technische Einführung durch drei Herren des Autohauses Ratzel aus Zell unter Aichen.